

Dienstag, 17. März 2020, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

CORONAVIRUS Keine Schule: Kommunikation läuft digital **Abiturprüfungen sollen stattfinden**

VON EVELYN PAUL UND EMILY SPANEL



Schulen ohne Schüler: Bis zum Ende der Osterferien soll der reguläre Unterricht ausfallen, auch an der Freiherr-vom-Stein-Schule in Hessisch Lichtenau. Die Lehrer geben den Schülern per E-Mail und über Lernplattformen Aufgaben, die sie zuhause bearbeiten müssen.

Foto: Evelyn Paul

Die Schule im Werra-Meißner-Kreis fällt für alle Jahrgänge aus. Doch die Abiturienten müssen ihre Prüfungen schreiben, heißt es in der Vorgabe vom Land. Wie gehen die Schulen damit um?

Werra-Meißner – Am Donnerstag beginnen die schriftlichen Abiturprüfungen in Hessen: Dieser Stand gilt trotz Coronavirus aktuell auch im Werra-Meißner-Kreis. „Wir planen im Moment von Tag zu Tag“, sagt Schulleiter Burkhard Wieders von der Freiherr-vom-Stein-Schule in Hessisch Lichtenau. Aber bisher (Stand Montag) sollen alle Termine beibehalten werden.

Das bestätigt auch Anita Hofmann, Leiterin des Staatlichen Schulamts für die Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner. Die 315 Abiturienten im Kreis sollen regulär ihre Prüfungen ablegen können, „daran haben alle Seiten höchstes Interesse“.

Der Schulleiter von Hessisch Lichtenau vermutet, dass es für die Prüfungen Höchstgrenzen geben wird, wie viele Schüler in einem Raum die Prüfungen schreiben dürfen. Daher werden größere Gruppen vorsorglich verkleinert. An der Freiherr-vom-Stein-Schule wollen 54 Schüler ihr Abitur ablegen.

Kleinere Prüfungsgruppen organisieren aktuell auch die Beruflichen Schulen in Witzenhausen. Hier sind 58 Schüler für das Abitur eingeplant. Wie Schulleiterin Elisabeth Franz mitteilt, werde man die Schüler für die Abiturprüfungen weiter auseinander setzen. Zudem werden die Prüfungsräume von Tag zu Tag gewechselt, die Oberflächen in den Prüfungsräumen sollen desinfiziert werden.

In Bad Sooden-Allendorf wollen 35 Schüler der Rhenanus-Schule die Prüfungen zum Abitur ablegen. Auch werden größere Gruppen auf mehrere Räume verteilt und die Schüler weiter auseinander gesetzt, wie Schulleiter Dr. Jörg Möller berichtet.

Bis auf die Abiturprüflinge dürfen die Schüler nicht in die Schule kommen. Unterricht haben sie aber trotzdem. „Die Lehrer sind gehalten, die Schüler mit Aufgabenpaketen für die Wochen bis zu den Osterferien zu versorgen“, sagt Anita Hofmann. Die Schulen bleiben primär über digitale Wege mit den Schülern in Kontakt. So werden Internet-Lernplattformen wie moodle.de genutzt, auch über E-Mails kommunizieren Schüler und Lehrer.

„Unsere Kreativität bekommt durch die aktuelle Situation einen ordentlichen Schub“, sagt Elisabeth Franz von den Beruflichen Schulen. So müssen die Lehrer kreative Lösungen finden, wie sie den Schülern Stoff vermitteln und abfragen. Nicht jeder Schüler hat einen digitalen Zugang. An den Beruflichen Schulen nehmen deswegen Sozialarbeiter Kontakt mit den betroffenen Schülern auf und suchen nach Lösungen. Der traditionelle Postweg soll dann eine Lösung sein. Die Schüler der Rhenanus-Schule können sich im Sekretariat Aufgaben holen.

Auch die kommenden Schulanfänger sind betroffen: Im Landkreis sind vorerst alle Schuleingangsuntersuchungen abgesagt.